

04-3 - Die aktuelle Massenvermehrung des Schwammspinners (*Lymantria dispar* L., Lepidoptera, Lymantriidae) in Bayern und Handlungsoptionen für Pflanzenschutzmaßnahmen im Forst

The current mass propagation of the gypsy moth (Lymantria dispar L., Lepidoptera, Lymantriidae) in Bavaria and options for measures of plant protection in forests

Gabriela Lobinger, Hannes Lemme

Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft

Der Schwammspinner (*Lymantria dispar* L.) nimmt aufgrund seiner Ausbreitungstendenzen und zunehmend verkürzter Massenvermehrungsintervalle in Europa, Asien und den USA an Bedeutung zu. Bereits einmaliger Kahlfraß durch die Raupen kann massive akute und chronische Schäden verursachen, die bis zur Auflösung betroffener Eichenbestände führen können. Das Ausmaß der Schädigung wird bestimmt durch das komplexe Zusammenwirken von biotischen und abiotischen Faktoren im Zeitraum der Fraßschädigung und in den nachfolgenden Jahren. Wird eine bestandesbedrohende Besatzdichte des Schwammspinners in Verbindung mit bereits verminderter Vitalität der Eichen festgestellt, ist ein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln als ultima ratio zum Erhalt der Bestände nicht nur im Sinne des Forstschutzes, sondern auch als Maßnahme zum Schutz des wertvollen Lebensraums erforderlich. Derzeit befindet sich der Schwammspinner in den bayerischen Befallsgebieten Mittel- und Unterfrankens sowie in Teilen Oberfrankens am Beginn einer Massenvermehrung. Aufgrund der vorliegenden Schadensprognosen und nach sorgfältiger Risikoabwägung wurden 2018 Waldgebiete mit Pflanzenschutzmitteln aus der Luft behandelt.

Durch die aktuellen Restriktionen für einen Pflanzenschutzmitteleinsatz im Forst hat sich der Aufwand für die Maßnahmenplanung und eine situationsgerechte Abgrenzung von Behandlungsflächen erheblich erhöht. Der Wegfall bewährter und gleichzeitig weitgehend umweltschonender Präparate aus der Zulassung erschwert eine wirkungsvolle und dabei ökologisch vertretbare Eindämmung des Schadorganismus. Insgesamt können die derzeitigen Handlungsoptionen unter Umständen eine Vergrößerung der Behandlungsflächen und die Mehrfachbehandlung gleicher Flächen notwendig machen, wodurch sich unerwünschte Nebenwirkungen auf Nicht-Zielorganismen noch verstärken. Im Hinblick auf den 2019 zu erwartenden Gradationshöhepunkt werden die fachlichen Grundlagen für die Entscheidung über Notwendigkeit, Art und Umfang eines Pflanzenschutzmitteleinsatzes sowie die Effizienz der 2018 erfolgten Maßnahmen überprüft. Auftretende Schäden und die Populationsentwicklung in behandelten und nicht behandelten Waldgebieten werden untersucht und Grundlagen für längerfristige wissenschaftliche Untersuchungen im Rahmen dieser Gradation geschaffen. Ziel ist es, die Verfahren bei Schadensprognose und Handlungsentscheidung zu optimieren und an die aktuellen Bedingungen anzupassen. Hierbei sind nicht nur die rechtlichen Grundlagen zur Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen zu berücksichtigen, sondern auch die sich ändernden biotischen und abiotischen Rahmenbedingungen im Zuge des Klimawandels.

Literatur

- BLOCK J., DELB H., 1995: Schwere Folgeschäden nach Kahlfraß durch Schwammspinner im Bienwald. AFZderWald **50** (23), 1278-1281.
- GOTTSCHALK K., 1993: Oak Silviculture, Management and Defoliation Effects in France and Germany. In: 9th Central Hardwood Forest Conference 1993
- LOBINGER G., 1999: Zusammenhänge zwischen Insektenfraß, Witterungsfaktoren und Eichenschäden. Berichte aus der LWF Nr. 19

4 6 1

Julius-Kühn-Archiv

61. Deutsche Pflanzenschutztagung

Herausforderung Pflanzenschutz –
Wege in die Zukunft

11. - 14. September 2018
Universität Hohenheim

- Kurzfassungen der Vorträge und Poster -



Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

4 6 1

Julius-Kühn-Archiv

61. Deutsche Pflanzenschutztagung

Herausforderung Pflanzenschutz –
Wege in die Zukunft

11. - 14. September 2018
Universität Hohenheim

- Kurzfassungen der Vorträge und Poster -



Programmkomitee der 61. Deutschen Pflanzenschutztagung:

- **Präs. und Prof. Dr. Georg F. Backhaus** (Vorsitzender)
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
- **Prof. Dr. Carmen Büttner**
Humboldt-Universität zu Berlin
- **Friedel Cramer**
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- **Prof. Dr. Holger B. Deising**
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- **Dr. Michael Glas**
Pflanzenschutzdienst Baden-Württemberg, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg
- **Prof. Dr. Johannes Hallmann**
Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft
- **Prof. Dr. Bernward Märländer**
Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften
- **Dr. Jens Marr**
Industrieverband Agrar e. V.
- **Prof. Dr. Frank Ordon**
Gesellschaft für Pflanzenzüchtung
- **Dr. Karola Schorn**
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- **Prof. Dr. Ralf Thomas Vögele**
Universität Hohenheim, Institut für Phytomedizin

Geschäftsstelle:

- **Cordula Gattermann, Pamela Lemke, Ann-Christin Madaus,
Dr. Holger Beer, Christine Sander**
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

Foto Titelseite:

Arno Littmann, JKI

Deutsche Pflanzenschutztagung
Messeweg 11/12
38104 Braunschweig
Tel.: 0531 299-3202 und -3201
Fax: 0531 299-3001
E-Mail: info@pflanzenschutztagung.de
www.pflanzenschutztagung.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
In der Deutschen Nationalbibliografie: detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 1868-9892

ISBN 978-3-95547-061-6

DOI 10.5073/jka.2018.461.000



Alle Beiträge im Julius-Kühn-Archiv sind unter einer
Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen -
4.0 Lizenz veröffentlicht.

Printed in Germany by Arno Brynda GmbH, Berlin.